

Weizen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



WEIZENVORRÄTE WERDEN WIEDER GEFÜLLT

Die Aussicht auf ein global unzureichendes Mahlweizenangebot treibt die Preise nach oben. Schon jetzt sichern sich französische Exporteure in Deutschland Partien bis weit in das Jahr 2022. Das Angebot hierzulande ist aber überschaubar. Erzeuger liefern auf Vertrag ab und lagern weitere Partien vorerst ein.

Körnermais

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t

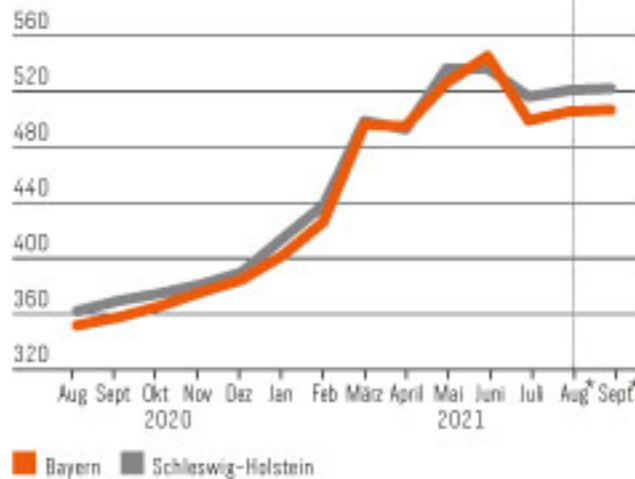


STEIGENDE PREISE BEI GUTEN ERNTEAUSSICHTEN

Mais der alten Ernte rückt langsam aus dem Fokus. Die Partien sind gegenüber neuerntigem Futtergetreide wenig konkurrenzfähig und das Angebot aus dem Ausland nimmt ab. Steigende Gebote für Weizen und Gerste lenken das Interesse auf Vorkontrakte für Mais; der steigt frei Erfasser nun über die Linie von 230 Euro/t.

Raps

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t

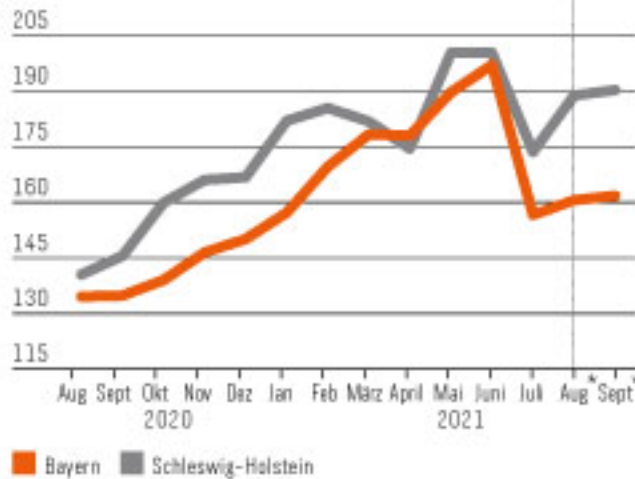


UNÜBLICHER SAISONSTART

Das Angebot ist äußerst verhalten. Ölmöhlen halten sich zurück und die Preise steigen im Fahrwasser fester Weltmarktnotierungen immer weiter nach oben. Mit 515 Euro/t werden 43 Prozent mehr geboten als zum Vorjahreszeitpunkt. Vereinzelt nutzen Erzeuger das, um Kontrakte ex Ernte 2022 abzuschließen.

Wintergerste

Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t

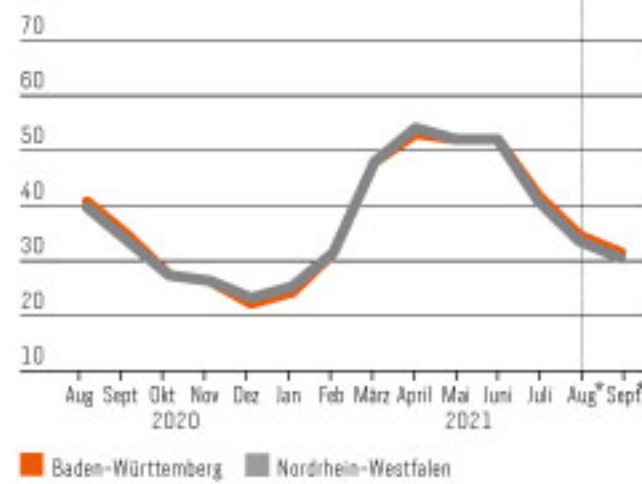


GUTE QUALITÄT WIRD STETIG NACHGEFRAGT

Das Futtergerstenangebot nimmt nur schleppend zu. Aufbereitung, Separierung und Sortierung nehmen viel Zeit in Anspruch. Exporteure sind bei lebhafter internationaler Nachfrage auf der Suche nach „schwerer“ Ware und bieten Aufgelde. Demgegenüber fehlt der Absatz für sehr schwache Partien unter 55 kg/hl.

Ferkel

Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg

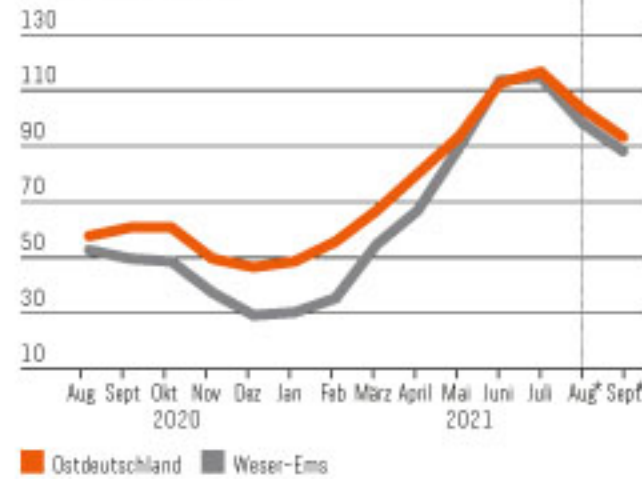


WENIG NACHFRAGE IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN

Die ruhigen Geschäfte mit Schlachtschweinen gehen am Ferkelmarkt nicht spurlos vorüber. Obwohl das Angebot durchweg knapp ist, stellen die Mäster nur sehr verhalten ein. Entsprechend ruhig ist die Nachfrage. Im September ist von einem schwierigen Markt

Nutzkälber schwarzbunt

Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, bis 75 kg



JAHRESHÖHEPUNKT ÜBERSCHRITTEN

Seit Mitte Juli hat sich der Handel mit schwarzbunten Nutzkälbern spürbar beruhigt. Die Preise stehen seitdem unter Druck, liegen aber noch immer sehr deutlich über dem Vorjahresniveau. Im Sep-

Mastschweine

Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



KEINE NACHHALTIGE BELEBUNG ZU ERWARTEN

Spürbar ausgebremst wird der Handel mit Schlachtschweinen durch den stockenden nationalen und internationalen Fleischabsatz. Die Afrikanische Schweinepest und Corona sorgen weiter für Verunsicherung. Obwohl die Angebotsmengen klein sind, dürfte sich der Handel im September weiter schwierig gestalten.

Fleckviehkälber

Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



SOMMERLOCH HÄLT NOCH EINIGE WOCHEN AN

Zuletzt hat der Handel mit Fleckviehkälbern etwas an Schwung verloren. Die zeitweise festeren Jungbullenpreise wirken zwar stützend, dennoch ist die Nachfrage eher verhalten. Im September dreht sich der Markt üblicherweise langsam und die Geschäfte be-